

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

08/2025

Bremgarten – Mutschellen

Endlich! Der Frühling ist da

Beate Eckerlin pflegt den Heilkräutergarten des Klosters Mariastein. Sie vermittelt Heilkräuterwissen und gibt Tipps fürs erste Gärtnern.

Seiten 2 und 3

Die Schweizer Buchpreisträgerin Zora del Buono bekommt für ihr Buch so viele Zuschriften wie noch nie. Im Interview erzählt sie warum.

Seiten 5 und 6

«Was hier wächst, ist kein Bärlauch.» Beate Eckerlin hilft den Teilnehmenden der Heilkräutergarten-Führung die Pflanzen zu erkennen.



Quelle: Waltraud Blarrock

Die Apotheke im Garten

Beate Eckerlin zeigt den Kräutergarten Mariastein

Die Pflanzenheilkundlerin möchte den Garten und seine Schätze vielen Menschen zugänglich machen. Eine Reihe von Gartenführungen laden zu einer ersten Begegnung ein.

«Um Bärenkräfte zu erlangen, assen die Menschen zu Frühjahrsbeginn am Gründonnerstag Bärlauchsuppe», erzählt Beate Eckerlin im Heilpflanzen- und Gewürzkräutergarten des Klosters Mariastein. An diesem Freitagabend Mitte März leitet sie die erste von acht Führungen zum Thema Heilkunst im Klostergarten. Seit sechs Jahren kümmert sich Beate Eckerlin gemeinsam mit dem Hausmeister Röbi Husistein und dessen Team um den Garten. Dieser liegt ausserhalb der Klostermauern und ist nicht etwa Jahrhunderte alt, sondern

wurde von den Franziskanerinnen von Erlendbad Anfang der 1990er-Jahre angelegt. Der Garten ist nach Anwendungsbereichen der Pflanzen in zehn Felder eingeteilt, in deren Mitte ein rundes Rosenbeet. Rund 200 Kräuter wachsen hier gegen allerlei Übel.

Vorsicht beim Pflücken

Wer sich für Heilkräuter interessiert, merkt bald, dass bei ihrer Verwendung auch Vorsicht geboten ist. Den Bärlauch etwa sollte die Sammlerin nicht mit dem Maiglöckchen, der Herbstzeitlosen oder dem Aronstab, die ungeniessbar sind, verwechseln. Beate Eckerlin zeigt den Teilnehmenden, worauf sie achten müssen: Die Blätter des Bärlauchs sind mattgrün an der Ober- und Unterseite, und jedes Blatt wächst einzeln aus dem Boden. Ausserdem riecht der Bärlauch unverkennbar, und die Spaghetti mit Bärlauchpesto erscheinen sofort vor dem inneren Auge.

Pflanzen für die Hausapotheke

Da es Mitte März ist, zeigen sich erst wenige Pflanzen in den Beeten, darunter die Schlüsselblume. Ihr botanischer Name lautet *Primula veris*, was übersetzt wird mit «die erste des Frühlings». Dazu erzählt Beate Eckerlin, die sonst in einer Bank arbeitet und sich berufsbegleitend zur Pflanzenheilkundlerin hat ausbilden lassen, dass das echte Schlüsselblümchen bei uns geschützt ist. Ausgraben in der freien Wildnis ist also verboten! Wer das samtig behaarte Pflänzchen für seine Hausapotheke brauchen möchte, pflanzt es also am besten selbst an. Die Schlüsselblume besitzt einen hohen Gehalt an Saponinen, an Seifenstoffen, die die Pflanze selbst vor Erregern und Pilzbefall schützen. Diese wirkten beim Menschen entzündungshemmend und antiviral, sagt Beate Eckerlin und empfiehlt den Schlüsselblumentee zum Lösen festsitzenden Sekrets in Nasennebenhöhlen und Bronchien.

Gartenführungen

Jeweils Freitag, 11.04., 16.05., 20.06., 18.07., 15.08., 19.09., 17.10.

Zeit: 16 bis 17 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 15.–

Anmeldung: Bis 1 Tag vor dem Anlass an
Telefon +41 79 108 37 02

Tipps von Hildegard von Bingen

Für die Heilkräutergärten wird oft das überlieferte Wissen der Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen verwendet. Die umtriebige Klosterfrau lebte im 12. Jahrhundert und hat in der Schrift

«Causae et curae» festgehalten, mit welcher Pflanze welche Krankheit behandelt werden soll. Auch Beate Eckerlin verweist bei der Schlüsselblume auf die mittelalterliche Kräuterspezialistin. Sie empfahl gegen die Melancholie die Pflanze auf Brust und Herz zu legen.

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Was braucht es, um von der reformierten in die römisch-katholische Kirche einzutreten?

Der primäre Weg der Aufnahme ist die Taufe. Eine nichtkatholisch getaufte Person steht noch nicht in voller Gemeinschaft mit der röm.-kath. Kirche, weil sie das Glaubensbekenntnis nicht abgelegt, die Sakramente nicht empfangen hat und weil sie mit der kirchlichen Leitung nicht verbunden ist. Durch eine Konversion kann die Person dies erlangen. Zuerst wird die Gültigkeit der Taufe überprüft. In den meisten Kirchen wird sie gegenseitig anerkannt. Dann folgt eine persönliche Vorbereitungszeit, die bis zu einem Jahr dauert. Wenn die Motivation der Person geprüft worden ist, wird die Konversion beim bischöflichen Ordinariat beantragt. Die Konversion wird mit der Firmung und der ersten Teilnahme an der Eucharistie abgeschlossen und im Taufregister eingetragen. Der Übertritt soll auch der Einwohnergemeinde gemeldet werden.

Kann eine katholische Person, welche kirchlich verheiratet war und sich scheiden liess, nach dem Tod des Ex-Ehepartners wieder kirchlich heiraten?

Die Brautleute versprechen einander in der röm.-kath. Kirche die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod sie scheidet. Mit dem Lebensende löst sich der Ehebund auf. Somit erlischt nach dem Tod des Ehepartners/der Ehepartnerin das Hindernis des bestehenden Ehebandes und die hinterbliebene Person darf erneut kirchlich heiraten.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und Dozent des kirchlichen Ehrechts an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Schicken Sie uns Ihre Frage per Mail oder per Post, wir finden die Antwort.

Erste Schritte im Garten



Beates Tipps

- Pflanzen brauchen keinen Kunstdünger. Brennnesseljauche und Schafdung sind wunderbare biologische Alternativen, vor allem für nährstoffliebende Pflanzen. Es gibt jedoch auch Pflanzen, die nährstoffarme Böden bevorzugen. Dazu zählen viele Heilpflanzen. Deren Böden kann man z.B. durch Sand oder Kies aufwerten.
- Beim Giessen gilt: Weniger ist mehr und lieber einmal richtig als immer nur ein bisschen. Pflanzen werden sonst verweichlicht. Sie müssen lernen, mit Trockenphasen umzugehen.
- Schnecken hält man am besten im Zaun, wenn sie morgens und abends abgesammelt und weit entfernt in einem ungenutzten Wiesenstück wieder abgelegt werden.
- Beachte «gute und schlechte» Nachbarn bei deinen Pflanzen. Tipps dazu findet man online.
- Die meisten Pflanzen können über den Winter stehen gelassen und erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden. Dies sieht nicht nur hübsch aus, sondern bietet Insekten und Vögeln sowohl Schutz als auch Nahrung über den Winter.
- Das Säen ist eine Wissenschaft für sich. Es sind unterschiedliche optimale Zeitpunkte, Direktaussaat oder Vorzucht, Saattiefe, Standort, Giessbedarf und oft die Notwendigkeit des Vereinzeln nach einer gewissen Zeit angebracht. Am besten folgt man genau den Hinweisen auf der Saatgutpackung.

Bildquelle: Waltraud Blaurock

Brennnessel-Superkraft

Die Führung endet bei der Brennnessel. Cäsars Truppen hätten die Pflanzen in den nordischen Provinzen eingeführt, weil sie die faserigen Stängel zur Herstellung von Tauen und Geweben verwendet hätten, erklärt die Pflanzenheilkundlerin. Der Verwendungszweck verberge sich im Namen: Nessel leitet sich vom germanischen Wort «Nezze» ab, was Zwirn bedeutet – ein reissfestes Garn aus mehreren gedrehten Fäden. Reissfester als Hanf und feiner als Baumwolle sei das Brennnessel-Gewebe, erklärt Beate Eckerlin. Alle Teile der Pflanze könnten zu medizinischen Zwecken verwendet werden. Das Kraut sei stoffwechselfördernd, die Samen vitalisierten bei Erschöpfungszuständen und die Wurzel wirke krampflösend, um nur einige Wirkweisen zu nennen. Nach dem Besuch bei Bärlauch, Schlüsselblume und Brennnessel ist die Führung im Heilkräutergarten zu Ende. Der Gwunder auf die weiteren Heilpflanzen, die in den kommenden Wochen zu spriessen beginnen, ist geweckt. Ringelblume, Kamille und Gewürzfenichel freuen sich auf Besuch.

Eva Meienberg

Beate Eckerlins Vision ist es, den Garten zu einem lebendigen Begegnungsort zu machen, wo sich die Menschen mit der Heilkraft der Natur verbinden können, wo sie Kraft schöpfen, Inspiration und Sinn finden.



Quelle: Waltraud Blaurock

Autorin Zora del Buono mit ihrer Hündin Natalina in Zürich



«Ich wäre gern gläubig»

Mit «Seinetwegen» hat Zora del Buono ein Buch über Versöhnung geschrieben

Die Schweizer Buchpreisträgerin glaubt nicht an Gott und das Jenseits, aber an Vergebung und Versöhnung.

Was verbindet Sie mit der Roten Zora?

Zora del Buono: Es war das Buch meiner Kindheit, weil es in Jugoslawien spielt und meine Grossmutter aus Slowenien stammt. Wir waren da oft zu Besuch. Ich habe mich sehr mit der Roten Zora identifiziert, aber ich bin weniger mutig als sie. Wie sie wollte ich den Jungs nicht gefallen, sondern sie als Kumpels haben. Das hat mein Leben angenehm gemacht.

Denken Sie an jemand bestimmtes, wenn Sie schreiben?

Manchmal durchaus. In einem meiner Bücher habe ich erzählt, warum eine Freundschaft auseinandergebrochen ist. Das war eine geheime Botschaft für diesen Freund. Das konnte nur er verstehen. Leider hat er es nicht gelesen.

Wie schreiben Sie Ihre Bücher?

Ich bin eine sprunghafte Person. Das ist anstrengend für mein Umfeld. Ich interessiere mich schnell für Neues und vergesse das Alte. Mein jüngstes Buch ist wie ich, ich mäandere. Wie durch ein Wunder hat sich alles ineinandergefügt. Meine Rettung ist, dass ich strukturiert ans Schreiben gehe. Da hilft mir meine Ausbildung zur Architektin.

Wie wahr sind Ihre Geschichten?

Sie sind so wahr wie möglich und so verändert wie nötig. Ich verändere Begebenheiten, um Menschen zu schützen. Aber ich versuche so nah wie möglich an der Wahrheit zu sein. Aber was ist schon die Wahrheit? Die Erinnerung verändert sich laufend. Ich war der Überzeugung, dass meine Mutter nie über den Tod meines Vaters gesprochen hat. Nun habe ich erfahren, dass sie durchaus darüber gesprochen hat, einfach nicht mit mir. In meiner

kleinen Wahrheit hatte sie nie über den Tod ihres Mannes gesprochen. Ich schreibe so, wie ich es weiss.

Warum sammeln Sie in Ihrem Buch so viele Fakten?

Fakten geben mir eine Distanz zu den Emotionen. Ausserdem finde ich es bemerkenswert, wie viele Menschen bei Unfällen ums Leben kommen, wie viele schwer verletzt sind, wer die Unfälle verursacht, ihr Geschlecht, ihr Alter. Das grösste Problem hier sind junge Männer. Ich habe aber auch die Geschichte der Kopfstütze erzählen wollen. Es gab sie schon in den 1920er-Jahren aber wir benutzen sie erst seit den 1970er-Jahren. So viele Menschen sind in den 1960er-Jahren an Genickbrüchen wegen der fehlenden Kopfstützen gestorben. Das lese ich aus vielen Zuschriften von Menschen, die auf mein Buch mit ihrer Geschichte reagieren.

Interview

Wie gehen Sie mit den Reaktionen auf Ihre Bücher um?

Ich muss aushalten, wenn das Feuilleton schweigt oder bösartig wird. Auch mit dem Lob muss ich umgehen. Bei meinem jüngsten Buch war ich etwas überrumpelt von der grossen Aufmerksamkeit. Ich habe mir überlegt, was den Erfolg gebracht hat. Ich glaube, es ist über das Thema hinaus meine Offenheit. Ich habe ganz viele Zuschriften erhalten von Menschen, die mir ihre Geschichte erzählen, weil ich meine ohne Schonung erzählt habe. Diese Erfahrung ist neu für mich.

Wie ist das für Sie?

Es berührt mich tief, wenn mir jemand seine Unfallopfer-Geschichte erzählt. Es ist grauenerregend, was den Menschen widerfährt. Und viele von ihnen haben jahrelang darüber geschwiegen. Ich beantworte alle Zuschriften. Mit einigen Leuten habe ich mich auch getroffen. Aber ich kann mich nicht mit allen anfreunden. So viele Menschen sind betroffen von Schicksalsschlägen.

Sie machen also Seelsorge?

Vielleicht ein bisschen? Und gleichzeitig muss ich auch die neuen Aspekte der Geschichte meines Vaters verarbeiten. Im Zuge meiner Recherche sind Erinnerungen von anderen Menschen aufgetaucht, die meine inneren Bilder verändern, die vor allem auf Fotografien beruhen.

Glauben Sie, dass es nach dem Tod ein Wiedersehen gibt?

Leider nein.

Trotz ihrem Erlebnis beim Mammutbaum?

Das war eine einmalige Geschichte. Da habe ich im Sequoia Nationalpark in Kalifornien recherchiert. Nach einem Gewitter war ich ganz alleine zwischen den riesigen Bäumen. Da habe ich urplötzlich die Stimme meines Vaters gespürt. Wäre ich gläubig, hätte ich da eine Kapelle bauen lassen. Wenn ich mich daran erinnere, habe ich ein wohliges Gefühl beim Gedanken: Es gibt die Möglichkeit, dass es mehr gibt als diese Welt. Es wäre schön. Ich wäre gern gläubig. Der süditalienische Katholizismus ist mir sehr nahe.

Dann ist mit dem Tod alles aus?

Ich glaube, dass wir zerfallen und zu einem Teil von etwas anderem werden. Darum möchte ich in einer Urne bestattet werden, die sich auflöst, damit ich etwa zu einem Teil eines Baumes werden kann. Die Sehnsucht nach Friedwäldern verstehe ich gut. Mein Architektinnenherz schlägt aber für Friedhöfe. Ich liebe Friedhöfe. Was es dort an Biodiversität zu sehen gibt! In Berlin gab es jüngst einen Aufruf, sich auf Friedhöfen bestatten zu lassen. Sonst wer-

den sie aufgelöst und zu Filet-Grundstücken für Immobilienspekulanten.

Würden Sie im Jenseits Ihre Hunde wiedersehen?

Wenn ich an ein Jenseits glauben würde, dann selbstverständlich. Ich habe vor langer Zeit einen weissen Kakadu für viel Geld aus einem kleinen Käfig gerettet und ihn dem Zoo geschenkt. Ein Medium, das ich zufällig getroffen habe, sagte zu mir: There is a bird, it looks like a chicken, but it is no chicken. Das fand ich nett. Wäre reizend, wenn mich der kleine Kakadu vielleicht doch im Jenseits erwartet.

Was bedeuten Ihnen die Tiere?

Ich nehme sie als Personen wahr. Die Tiere sind noch unschuldiger als wir Menschen. Nichts deprimiert mich mehr, als ausgebeutete, misshandelte und eingesperrte Tiere. Dass Nietzsche einen Zusammenbruch hatte, als er sah, wie ein Pferd geschlagen wurde, wundert mich nicht. Tiere sind fühlende Wesen und haben damit das Recht auf ein gutes Leben.

Sie schreiben in Ihrem Buch, dass Sie eine Menschenfreundin seien, aber keine Menschheitsfreundin. Wie meinen Sie das?

Es deprimiert mich zu sehen, wozu Menschen in der Lage sind. Wenn ich die Welt von Weitem betrachte, denke ich, dass es ihr besser gehen würde ohne die Menschen. Warum nehmen wir uns das Recht heraus, nur für uns Menschen zu denken? Käme es hart auf hart, würde ich den Planeten und nicht die Menschheit retten wollen. Niemand könnte seine Schönheit erkennen, aber es könnte sie auch niemand zerstören.

Sind Sie pessimistisch?

Angesichts der globalen Situation ist es schwierig Optimistin zu sein. Gleichzeitig bin ich für Versöhnung. Das ist ein Grund, warum mein Buch gut angekommen ist. Es tut mir wahnsinnig leid, dass meine Mutter und ich nicht mit dem Unfallverursacher sprechen konnten. Für ihn wäre es gut gewesen. Und vielleicht auch für uns. Mein Buch ist versöhnlich, ich bin es auch.

Worauf hoffen Sie?

Ich hoffe auf das Gemeinwesen. Eigentlich bräuchte der Staat eine PR-Agentur, die den Menschen klar macht, dass es uns hier gut geht, weil der Staat funktioniert, und der wird mit Steuergeldern bezahlt. Der Gemeinsinn muss gefördert werden, die Überzeugung, dass ich etwas mittrage, auch wenn es mir nicht direkt zugutekommt. Da könnte die Kirche eine Rolle spielen.

Interview: Eva Meienberg



Klappentext

«Seinetwegen»

von Zora del Buono

Zora del Buono war acht Monate alt, als ihr Vater 1963 bei einem Autounfall starb. Der tote Vater war die grosse Leerstelle der Familie. Mutter und Tochter sprachen kaum über ihn. Wenn die Mutter ihn erwähnte, brach die Tochter mit klopfendem Herzen das Gespräch ab. Sie konnte den Schmerz der Mutter nicht ertragen. Jetzt, inzwischen sechzig geworden, fragt sie sich: Was ist aus dem damals erst 28-jährigen E.T. geworden, der den Unfall verursacht hat? Wie hat er die letzten sechzig Jahre gelebt mit dieser Schuld?

«Seinetwegen» ist der Roman einer Recherche: Die Erzählerin macht sich auf die Suche nach E.T., um ihn mit der Geschichte ihrer Familie zu konfrontieren. Ihre Suche führt sie in abgründige Gegenden, in denen sie Antworten findet, die neue Fragen aufwerfen. Was macht es mit ihr, dass sie plötzlich mehr weiss über ihn, den Mann, der ihren Vater totgefahren hat, als über den Vater selbst? Und wie kann man heil werden, wenn eine Leerstelle doch immer bleiben wird?

Im Glauben Neues gestalten

Religionsgemeinschaften können wie starre, festgefahrene Systeme wirken. Doch immer wieder gibt es Menschen, die mutig neue Denkansätze wagen – darauf möchte der Herbert Haag Preis aufmerksam machen. Wir stellen den Preis und den diesjährigen Preisträger aus der Schweiz, Michel Bollag, vor.

Kurzinfo zum Herbert Haag Preis

Wer verleiht den Preis?

Verliehen wird er von der «Herbert Haag Stiftung für die Freiheit in der Kirche». Der Schweizer Theologieprofessor Herbert Haag, der viele Jahre in Tübingen lehrte, gründete sie 1985 aus der Überzeugung heraus, dass die Kirche in einer Strukturkrise steckt, die zwangsläufig die Freiheit der Gläubigen einschränkt. Die Herbert Haag Stiftung könne diese Freiheit nicht direkt verwirklichen, aber sie möchte zumindest ein Zeichen dafür setzen.

Und warum?

Die Stiftung sieht sich im Dienst eines «aufgeschlossenen und ökumenisch gesinnten katholischen Glaubens». Sie verleiht Anerkennungspreise an Menschen und Organisationen weltweit, die sich durch offene Meinungsäusserung oder mutiges Handeln hervor getan haben.



Quelle: zVg

Michel Bollag engagiert sich seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog und hat dafür ein Lehrhaus gegründet.

Michel Bollag widmete sein Lebenswerk dem interreligiösen Dialog: 1994 gründete er gemeinsam mit dem reformierten Pfarrer Martin Kunz das Zürcher Lehrhaus, in dem Jüdinnen/Juden und Christen/innen in einen direkten Austausch kamen, und erweiterte es 2004 um muslimische Perspektiven zum «Zürcher Institut für interreligiösen Dialog».

Wann haben Sie begonnen, sich mit dem Thema «interreligiöser Dialog» zu beschäftigen und warum?

Zu Beginn der 1980er-Jahre arbeitete ich als Leiter für den Religionsunterricht der israelitischen Kultusgemeinde, die damals von Sigi Feigel, einem bekannten jüdischen Politiker, präsidiert wurde. Er strebte eine Politik der Aufklärung an, denn er war der Überzeugung, dass es dadurch zu einem besseren Verständnis des Judentums kommen und der Antisemitismus zurückgehen würde. Begonnen hat alles unter anderem mit Synagogenführungen und Einladungen in Konfirmationsgruppen und Schulklassen. In dieser Zeit habe ich den reformierten Pfarrer Martin Kunz kennengelernt. Er suchte jüdische Menschen, die mit ihm gemeinsam in Kirchgemeinden Vorträge halten würden. So haben wir begonnen uns gemeinsam zu engagieren. Aus dieser Zusammenarbeit entstand dann die Idee für das Lehrhaus.

Warum sind Sie gut im Führen des interreligiösen Dialogs?

Das ist eine Frage der Kommunikationsfähigkeit und des Enthusiasmus. Wenn wir etwas gerne tun und dazu noch auf die Leute zugehen und uns wirklich auf den Dialog einlassen können, sind das gute Voraussetzungen.

Was ist unabdingbar, damit der interreligiöse Dialog gelingen kann?

Es muss auf Augenhöhe miteinander gesprochen werden. Unabdingbar ist die Überzeugung, dass keine Religion die absolute Wahrheit besitzt, sondern, dass jede ein Weg hin zur Wahrheit ist. Für den Dialog ist das die Voraussetzung und gleichzeitig auch eine Bereicherung, die er bieten kann.

Kann denn jeder Mensch den interreligiösen Dialog führen?

Wenn ein Mensch andere Identitäten als Gefahr für seine eigene ansieht, dann kann er es nicht. Ängste und Voreingenommenheit verunmöglichen einen Dialog. Es braucht eine gewisse Neugier für den Dialogpartner.

Daran anschliessend: Gibt es Regeln für den interreligiösen Dialog?

Die wichtigste Regel ist der Respekt vor dem Gesprächspartner. Notwendig ist auch, dass

die Teilnehmenden zuhören können und bereit sind, etwas zu lernen. Meiner Meinung nach bedarf es ausserdem eines Grundwissens über die Religion. Und das sehe ich heute, unter anderem durch die Gewichtung in den Lehrplänen, gefährdet.

In welchen Situationen nehmen Sie den interreligiösen Dialog als besonders herausfordernd wahr?

In der Situation, in der wir uns seit dem 7. Oktober 2023 befinden. Seitdem ist der Dialog sehr problematisch geworden. Ich merke, dass man verstummt, dass man sprachlos ist. Ich glaube, der Dialog wird wieder aufgenommen werden, nur ist es im Moment schwierig auszumachen, wo man an- und einsetzen kann. Im Vorfeld der Preisverleihung habe ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt, und ich glaube, man muss den Schwerpunkt wieder vermehrt auf Gott statt auf den Menschen setzen. Aus jüdischer Perspektive gesprochen heisst das: Wir befinden uns in einem existenziellen Krieg. Es geht, wie so häufig in unserer Geschichte, um die nackte Existenz. Und gleichzeitig dürfen wir uns nicht von den niedrigen Instinkten leiten lassen. Die Tora hält zum Kampf gegen diese niederen Instinkte an. Das Gebot, den Fremden nicht zu unterdrücken, ihn zu lieben – das ist ja nichts Natürliches. Auf diese gemeinsame Basis muss man sich stellen, wenn man in den Dialog geht. Für ein Volk, das erlitten hat, was wir erlitten haben, ist es schwer aus

Herbert Haag Preis

diesem Trauma eine positive Kraft zu ziehen. Aber meiner Meinung nach ist das trotzdem ein Weg, den man gehen muss.

Wann brechen Sie einen Dialog ab?

Ich würde einen Dialog dort abbrechen, wo antisemitische Parolen oder Einstellungen im Spiel sind. Möglicherweise äussert sich das Gegenüber nicht einmal bewusst antisemitisch, aber ich spüre das. Und da würde ich sagen: «Auf so eine Debatte kann ich nicht eingehen».

Wie verändert sich der interreligiöse Dialog in einer zunehmend säkularisierten Welt?

Grundsätzlich wird er als irrelevant wahrgenommen. Wenn sich in der säkularisierten Welt dann solche Konflikte äussern, wird er nicht mehr nur als irrelevant angesehen, sondern sogar als störend. Gleichzeitig ist aber das Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog gerade sehr präsent und die Menschen interessieren sich für seine Veranstaltungen.

Ihre Nachfolgerinnen am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog sprechen lieber vom «weltanschaulichen Dialog». Was denken Sie darüber?

Erstens zeigt es die Dynamik dieses Instituts. Man legt ein Augenmerk darauf, was man machen muss, um relevant zu bleiben. Zweitens sind ja auch nicht nur Religionen im klassischen Sinne im Dialog, sondern es gibt auch verschiedene säkulare und andere religiöse Weltanschauungen. Und diese miteinander ins Gespräch zu bringen, das war schon immer ein Anliegen der Institution. Man muss auch mit der säkularen Welt dialogisieren.

Das Interview führte Leonie Wollensack



Sie möchten mehr über die beiden anderen Preisträgerinnen, Dina El Omari und Edith Petschnigg erfahren?

Besuchen Sie unsere Website!

[www.lichtblick-nw.ch/
herberthaagpreis2025](http://www.lichtblick-nw.ch/herberthaagpreis2025)

Bildquelle: zVg/Uni Münster – Heiner Witte

Kolumne

Geschenkte Zeit

«Das Geschenk der Zeit» stand kürzlich unterhalb zweier Fotos für Uhren. Grafisch ansprechend, hat mich jedoch die Verbindung von Text, Bild und Absicht irritiert. Suggestiert das Plakat nicht, dass einem durch den Kauf einer Uhr Zeit geschenkt wird?

Ich kam ins Grübeln: Was schenkt mir Zeit? Was frisst sie? Kann ich durch eine Uhr Zeit gewinnen? Die alte griechische Unterscheidung von Chronos und Kairos kam mir in den Sinn. Dadurch, dass mir die messbare Chronos-Zeit hilft, meinen Tag und die Termine optimal zu organisieren, kann mir eine Uhr weiterhelfen. Doch das bleibt eine Sache der Effizienzsteigerung – und die geht ja oft zu Lasten der Kairos-Zeit, der Zeit im Hier-und-Jetzt, die uns gerade dadurch erfüllt, dass sie augenblicklich keine Rolle spielt. Chronos braucht Kairos und umgekehrt: Wir brauchen genügend Zeit für unsere Arbeit und Aufgaben, genügend Freiräume für Spontaneität und das Auskosten des Augenblicks.

Die Fastenzeit schenkt Momente, sich aus der oft unbarmherzigen Chronos-Zeit zu befreien, und hilft mir, mich auf das Wesentliche – Gott – auszurichten. In dieser Ausrichtung erfahre ich ganz viel Kairos-Zeit, die ich wahrhaft als Geschenk ansehe. Frohe Ostern!



Felix Gmür

Bischof von Basel
Bildquelle: Fabienne Bühler

Claudia Masika hat die Philosophie, dass begeisterte Menschen nicht nur Musik machen, sondern Musik sind.



«Sei offen, sei frei, lass die Musik in dir fließen»

Schon von Afro-Gospel gehört? Oder noch besser: Schon mal Afro-Gospel zugehört? Dieser Musikstil verbindet die christliche Tradition mit den Rhythmen und Klängen afrikanischer Kulturen. In unserem Lichtblick-Gebiet gibt es eine Frau, die diese Musik lebt und bald ein Afro-Groove-Gospel-Konzert auf die Beine stellen wird. Wir haben im Vorfeld mit ihr über ihren musikalischen Lebensweg und das Genre gesprochen und darüber, wie sie Menschen bei den ersten musikalischen Schritten begleitet.

Wenn man Claudia Masika fragt, wann sie angefangen hat, Musik zu machen, dann lächelt sie. «Da gibt es keinen Anfang. Ich bin Musik», sagt sie. Musik sei nichts, was sie mache, nichts, worüber sie nachdenken müsse, sondern etwas, das einfach natürlicherweise fliesse. «Meine Mutter sagt, ich hätte schon als Baby nicht normal geschrien, sondern mit Melodie», ergänzt sie lachend. Die Musik ist für sie eine universelle Sprache der Seele, die Menschen unabhängig von ihrer Herkunft miteinander verbindet und eine emotionale Brücke schafft. Sie ergänzt: «Musik gibt mir Kraft und Hoffnung.»

Musik, die bewegt

Ob Afro-Fusion, Afro-Funk, Afro-Jazz, Afro-Soul, Reggae, afrikanische Rhythmen oder Gospel. Masika fühlt sich in all diesen Genres wohl und präsentiert ihre Musik und ihre Stimme dem Publikum. Wichtig ist ihr, dass ihre Musik Geschichten erzählt. «Die Musik

«Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege.»

muss mich an etwas erinnern, an einen Geschmack, einen Geruch, ein Geräusch von zu Hause, an singende Kinder auf der Strasse», erklärt sie.

In den letzten Jahren hat sie an Festivals gespielt, von denen sie schon als Kind träumte. Eines ihrer Highlights war das Montreux Jazzfestival. Doch sie betont: «Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege. Wenn ich sie erreiche und meine Musik etwas in ihnen verändert. Menschen, die in einer Depression steckten, haben mir geschrieben: <Claudia, diese Woche habe ich deine Musik

Zu Besuch bei Claudia Masika

gehört, und sie hat mich sehr berührt.» Das ist für mich Erfolg.»

Vom Leben und Glauben inspiriert

Für die Lieder, die sie mit den Teilnehmenden in ihren Workshops einübt, lässt sie sich von verschiedenen afrikanischen Ländern inspirieren. Gemeinsam singen sie Lieder aus Kenia, Mali, Südafrika, Tansania oder Simbabwe. «Ich kreiere eine Art Cocktail, und wir lernen dann gemeinsam die Wörter der verschiedenen Sprachen», so Masika. Bevor es losgeht, erklärt sie den Teilnehmenden, um was es in dem jeweiligen Lied geht, denn, wie schon erwähnt, es ist für Masika wichtig, die Geschichte zu transportieren, die hinter dem Lied steht.

«Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.»

Welche Rolle spielt ihr Glaube bei ihrer Arbeit? «Eine grosse. Ich glaube an Gott, wurde katholisch erzogen und mein Lebensweg ist von meinem christlichen Glauben inspiriert», sagt sie. Daher sind Gospel-Lieder auch ein wichtiger Bestandteil der meisten Workshops. Masika findet: «Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.» Vor allem für Menschen, die nicht wissen, wie sie beten sollen. Sie versuche, mit den Gospel-Liedern ihre Erfahrungen zu transportieren und die Fragen

Gemeinsam mit ihrer Band hat Masika schon an vielen Festivals gespielt und die Menschen zum Tanzen gebracht.



zu beantworten, warum sie an Gott glaubt und für ihn singt. «Gott hat mir diese Stimme geschenkt, und ich möchte sie nutzen, um ihn zu loben», meint sie.

Das Wichtigste ist der Groove

Viele Chöre bereiten sich wochenlang auf einen Auftritt vor, doch mit ihrem Workshop im Lichtblick-Gebiet möchte Masika es schaffen, nach nur drei Probetagen ein Konzert auf die Beine zu stellen. «Es geht nicht darum, dass die Teilnehmer jedes Wort perfekt aussprechen, sondern darum, für jedes Lied die Stimme zu finden, die zu dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin passt und die ohne Anstrengung gesungen werden kann», so Masika. Wichtig sei es, die Melodie und den Groove zu spüren.

Der Groove ist ein wichtiges Element von Masikas Musik. Er darf auf keinen Fall zu kurz kommen. Hier kommt wieder ihre Ansicht zum Tragen, dass Menschen nicht Musik machen, sondern Musik sind: «Wir brauchen keine Instrumente, um zu grooven, wir selbst sind der Groove – unser Sound, unsere Energie, unsere Bewegung.» Bewegung ist überhaupt ein wesentliches Element in Masikas Arbeit. Sie ist der Überzeugung: «Musik kann nicht aus dir rauskommen, wenn du dich nicht bewegst. Sing nicht direkt mit, lass zuerst mal die Melodie in dir grooven.»

Leonie Wollensack

Afro-Groove-Gospel-Workshop mit Claudia Masika

Probedaten

Mi, 21. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Do, 22. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Sa, 24. Mai, 10 – 11.30 und 13.30 – 15 Uhr

(gemeinsames Mittagessen)

in Rothrist

Konzert:

Sa, 24. Mai, 19 – 20 Uhr

Rössliweg 1, 4852 Rothrist

Gottesdienst

So, 25. Mai, 11 – 12 Uhr

Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Anmeldeschluss: 6. April

Kosten: Fr. 120.– (inkl. T-Shirt)

Anmeldung:

sekretariat@emk-rothrist.ch

Weitere Infos gibt es hier:



Zuhören

Claudia-Masika-Playlist

Neugierig auf die Musik geworden?

Hier eine Auswahl an Liedern von Claudia Masika

(zu finden auf Spotify)

- Mungu Wakutenda
- Way to the Future
 - Rafiki
 - Jifundishe
- Home Sweet Home

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-araau.ch

Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Sa 5.4. ore 17: Aarburg. **Do 6.4.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 11.4.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Do 13.4.** **Palme** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale. Ore 17.30: Menziken. **Gio Santo 17.4.** Ultima Cena, ore 19: Aarau (Kirchensaal). **Ve Santo 18.4.** ore 15: Zofingen.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach. **Sa 5.4.** ore 17: Rosario Gränichen. **Sa 12.4.** ore 9: Preparazione rami di ulivo Aarau (Gartenzimmer). **Do 13.4.** Sospeso Rosario Aarau. **Gio Santo 17.4.** ore 21: Gebetsnacht Suhr «Momento di preghiera in lingua Italiana».

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)

missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro,
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

Sab 5.4. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 6.4.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 12.4.** (prefestiva) Benedizione e distribuzione dell'ulivo benedetto. Ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom delle Palme 13.4.** Benedizione e distribuzione dell'ulivo benedetto, ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Gio Santo – Cena Domini 17.4.** ore 18: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Ore 20: Wettingen, S. Antonio (it. / ted.). **Ven Santo – Cena Domini 18.4.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 20: Bad Zurzach, S. Verena. **Confessioni individuali: Sab 5 e 12 aprile,** ore 10–12: Sede della Missione. **Via Crucis 11 aprile: Sulbergkapelle Wettingen, ore 19.45:** Partenza dal parcheggio dei pompieri. In caso di maltempo la Via Crucis sarà celebrata presso la chiesa di S. Antonio in Wettingen. **Kleindöttingen Antoniuskirche, ore 20.** Preghiera delle lodi, ore 8–8.45, Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio, Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio. Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali,

nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

Kontakt

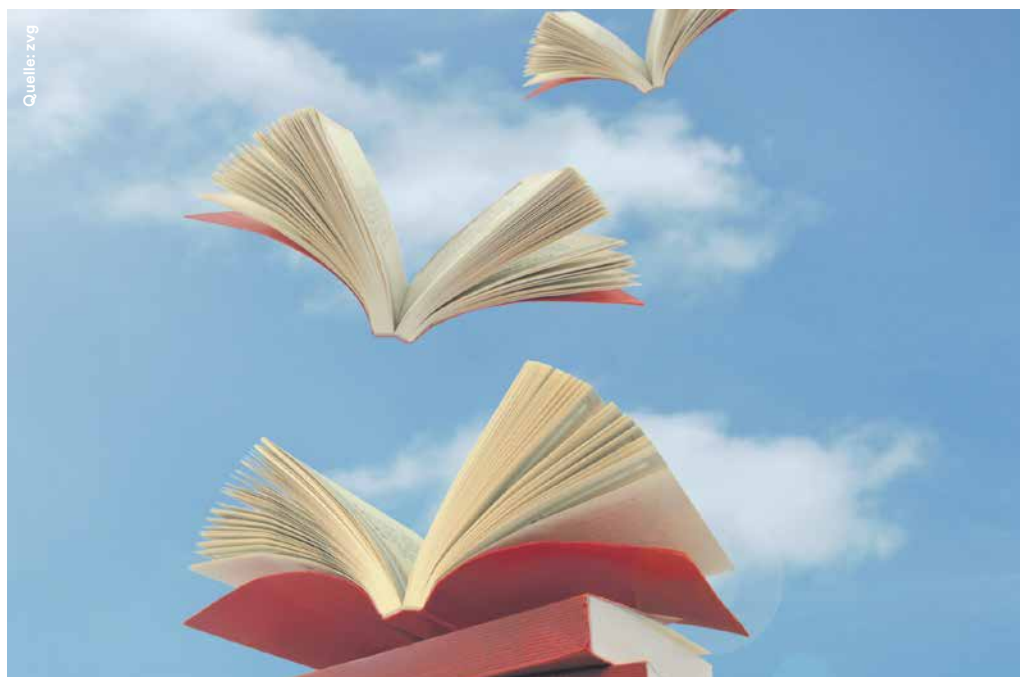
Misionari: Don Marjan Demaj. **Bashkëpunëtorë pastoralë:** Motër Anamaria Mataj. **Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini.

Orari i Meshëve

1.4. 19:30 në Aarau. **6.4.** 13:30 në Wohlen, dhe 18:00 ora në Aesch BL. **8.4.** 19:30 në Aarau. **13.4.** 13:30 në Aarau, dhe 18:00 ora në Zollikofen. **15.4.** 19:30 në Aarau. **17.4.** 19:30 në Derendingen.

Aktivitetet

5.4. 10:00 në Aarau – pergaditje e qirinjve të Pashkëve. **12.4.** 11:00 në Aarau – Katekizem per Krismim. **21.4.** 19:00 në Kirchensaal Aarau- Filmi Krishtit «Passion».



Wenn wir Menschen begegnen und ihnen zuhören, dann hören wir Geschichten, die das Leben schrieb. Die Besuchsdiensttagung der reformierten und der katholischen Landeskirche am 9. Mai 2025 richtet sich an Menschen, die im Besuchsdienst tätig sind. Anmeldung bis am 25. April unter www.ref-ag.ch/veranstaltungen / per Telefon 062 838 00 10.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40 | marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53 | jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch

Gottesdienste

Subota, 5.4. Krstenje, 11:00: Wettingen.
Nedjelja, 6.4. Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettingen, 16:00 (15:30): Zofingen. **Ponedjeljak, 7.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Wettingen. **Cetvrtak, 10.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Zofingen. Put Kriza, 19:30: Wettingen. **Petak, 11.4.** Put Kriza, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 12.4.** Ispovijed i Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 13.4.** Misa - Cvjetnica (Igrokaz Muka Isusova u Buchsu i Wettingenu), 09:00: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. **Veliki Cetvrtak, 17.4.** Misa, 20:30: Zofingen. **Veliki Petak, 18.4.** Obredi Velikog Petka (post i nemrs), 17:00: Wettingen.

Msze swiete

Niedziela, 6.4. Birnenstorf, 12.30 Uhr. **Poniedzialek, 7.4.** Birnenstorf, 19 Uhr. **Sroda, 9.4.** Birnenstorf, rozaniec, 19 Uhr. **Niedziela Palmowa 13.4.** Birnenstorf, 12.30 Uhr. **Sroda, 16.4.** Birnenstorf, rozaniec, 19 Uhr. **Wielki Czwartek, 17.4.** Birnenstorf, 19 Uhr. **Wielki Piatek, 18.4.** Birnenstorf, 18 Uhr.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekr.: M. Wolan | miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Pastoralraum Bremgarten-Reusstal

Was für ein Erlebnis!

Das heilige Jahr 2025, das unter dem Motto «Pilger der Hoffnung» steht, betont Barmherzigkeit, Mitgefühl und den Dienst am Nächsten – zentrale Werte, die auch im Film „Mother Teresa & Me“ im Mittelpunkt stehen. Durch eindrucksvolle Bilder, emotionale Tiefe und starke schauspielerische Leistungen verbindet der Film Vergangenheit, Glauben und Zweifel, Mitgefühl und persönliche Erfüllung. Ein Film, der alle Jugendliche zum Nachdenken anregt und nach dem persönlichen Gespräch mit der Hauptdarstellerin und dem Mitproduzenten wurde allen klar, dass wahre Menschlichkeit zeitlos ist.



Kirchenkollekten

In den Pfarreien wird am Palmsonntag die Kollekte für die Fastenaktion gesammelt. In der ganzen Karwoche werden die Kollekten für die Christen im Hl. Land eingezogen.

Jugendprojekt – Nachtwache an Karfreitag

Den Karfreitagabend, 18. April zusammen zu erleben, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Jonen. Unterwegs sein, Fackelwanderung in die Kapelle Jonental, Spiele, besinnliche Impulse, Lagerfeuer. Verabschiedung ist um 23 Uhr bei der Pfarrkirche Jonen.

Versöhnungsfeiern im Pastoralraum

In diesen Feiern kommen Menschen zusammen, um in einem besinnlichen Rahmen über ihre Beziehung zu Gott, zu anderen Menschen und zu sich nachzudenken:

Mittwoch, 9. April, 19 Uhr, in der Pfarrkirche Jonen

Dienstag, 15. April, 19 Uhr, in der Pfarrkirche Zufikon

jeweils mit Franz Xaver Amrein.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur persönlichen Beichte. Durch das Sakrament der Beichte erfahren die Menschen Vergebung. Sie können dadurch ihr Herz öffnen für die Osterfreude.

Gemeinsamer Bibelkurs an vier Abenden

Die Bibel ist ein Buch voller Geschichten. Wir Menschen lernen mehr über die Erfahrung als über den Weg der Belehrung. Das Leben ist nicht immer der beste aber wohl der effizienteste Lehrer! Dem tragen wir im neuen Bibelkurs Rechnung: Vier Kirchen beschäftigen sich an vier Abenden mit vier Persönlichkeiten der Bibel.

1. Joseph, Sohn der Rahel (29. April, mit Thomas Frei)
2. Barnabas, Sohn des Trostes und der Ermutigung (13. Mai, mit Viktor Steiner)
3. Maria von Magdala, Freundin von Jesus (27. Mai, mit Claudia Pedolin)
4. Naomi, Schwiegermutter der Ruth (10. Juni, mit Manuel Keller)

Die Kurse sind jeweils an einem Dienstagabend von 19.30 – 21.15 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus Bremgarten, Bärenmattstrasse 1. Anmeldung bis 15. April bei Pfr. Ruedi Bertschi, 056 633 11 04 oder ruedi.bertschi@ref-bremgarten-mutschellen.ch

Pfarreien

Bremgarten St. Nikolaus
Hermetschwil Bruder Klaus
Jonen Franz Xaver
Lunkhofen St. Leodegar
Zufikon St. Martin

Kontakte

Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer
076 572 70 88

Leitender Priester

Pater Uche Iheke
077 990 46 87

Weitere Seelsorgende

Franz Xaver Amrein, 076 373 00 53
Claudio Gabriel, 079 441 22 58
Claudia Pedolin, 076 361 48 54

Fachverantwortlicher Katechese

Felix Müller

Leitungsassistentz

Cäcilia Stutz, 079 752 90 29
caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst

056 631 02 81

Web PR Bremgarten Reusstal



PASTORALRAUM
BREMgarten-REUSSTAL

Bremgarten – St. Nikolaus

Ansperson / Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer

076 572 70 88

andreas.bossmeyer@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Pfarrgasse 4, 5620 Bremgarten

056 631 88 39

Mo, Di, Mi, 8.00-11.00 und 13.30-16.30

Do 13.30-16.30, Fr 8.00-12.00

pfarramt@kath-bremgarten.ch

Web Bremgarten



Suppentag im Pfarreizentrum St. Clara

Suppe auch zum Mitnehmen

Am Sonntag, 6. April, ab 11.00 Uhr, sind alle zum traditionellen Suppentag eingeladen. Die Suppe wird nach dem Gottesdienst auch draussen, in praktischen Stehbeuteln verkauft, damit sie zu Hause aufgewärmt werden kann. Das Essen kann mit einem Dessert vom reichhaltigen Kuchenbuffet abgerundet werden. Mit dem Erlös unterstützt Kolping ein soziales Projekt. Wir freuen uns auf ihren Besuch, damit wir das Projekt grosszügig unterstützen können. Kolping Bremgarten

Palmenbinden

Mittwoch, 9. April, 14.00 - 17.00 Uhr und Samstag, 12. April, 09.00 - 15.00 Uhr, im Hof hinter dem Pfarreizentrum. Die Mitglieder der Kolping organisieren das Palmenbinden und stehen beim Schmücken mit Rat und Tat zur Seite. Die Mithilfe von Eltern, Grosseltern, Paten oder einer anderen Begleitperson ist zwingend. Mitzubringen sind ca. 12 Äpfel oder Orangen. Wer ein Körbchen dekorieren möchte, bringt dieses selber mit. Alles andere steht kostenlos zur Verfügung. Wer zuhause eine Palme binden möchte, kann einen Baum abholen. Anmeldung bis 28. März an sakristei@kath-bremgarten.ch, 079 427 54 37.

Palmsonntag

In Erinnerung an Jesu Einzug in Jerusalem feiern wir am Sonntag vor Ostern den Palmsonntag. Wir wollen daran erinnern, wenn wir vor der St. Anna-Kapelle die Palmbäume segnen und danach in die Kirche einziehen. Gesegnete Palmzweige können nach dem Gottesdienst nach Hause mitgenommen werden. Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Ökumenisches Sozialprojekt

Mitarbeit bei Aufgetischt statt Weggeworfen

Jeden Donnerstagabend werden überschüssige Lebensmittel von der Migros, vom Coop und von verschiedenen Bäckereien abgeholt. Sie werden am gleichen Abend bei der Evangelischen Gemeinde (EGB) in Bremgarten an finanziell benachteiligte Menschen abgegeben, die diese Hilfe sehr schätzen. An jedem Abend brauchen wir 4-6 Helfer/-innen zu unterschiedlichen Zeiten, zwischen 18.40 und 21.15 Uhr. Wer sich gerne bei diesem Projekt engagieren möchte, kann sich so häufig er/sie möchte – z.B. einmal pro Monat – in den Dienstplan eintragen. Auch für die administrativen Aufgaben wird eine Person gesucht. Wer interessiert ist, meldet sich bei Viktor Steiner, vik.steiner@gmail.com.



Strick- und Häkeltreff

Montag, 7. April und Montag, 14. April, jeweils um 14 Uhr in der Synesiusstube.

Zäme ässe

Donnerstag, 17. April, 12 Uhr, an der Gartenstrasse 1 in Bremgarten. Anmeldung bis Dienstag, 15. April bei Cäcilia Stutz, 079 752 90 29, caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch

Aus der Fastenagenda

Hunger treibt die Menschen an, sich zu bewegen, zu revoltieren, aufzustehen, laut zu werden und sich zu verbünden. Wir als Satta stehen in Gefahr, die Macht des Hungers zu übersehen. Als Wohlgenährte haben wir keine Ahnung, wie er lastet, wütet, wirkt. Hunger hat Auswirkungen auf den ganzen Menschen, auf sein Denken, seine Sprache. Hunger fährt in den Körper, in die Person, ins Zentrum des Menschen und hält ihn gefangen. Er hat mit körperlichen Schmerzen, Halluzinationen, grosser Schwäche, mit Wut, Angst und Erniedrigung zu tun. Hunger ist eine Gewalterfahrung.

Nächster Sonntagstreff

Wir öffnen am Sonntag, 16. April 2025, von 14.30 bis 17 Uhr die Synesiusstube an der Kirchgasse 7 in Bremgarten. Herzliche Einladung zum Spiel- und Plaudernachmittag mit Kaffee und Kuchen. Der Anlass ist ökumenisch organisiert, die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Hermetschwil Staffeln – Bruder Klaus

Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87
 uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Käsereistrasse 5,
 5626 Hermetschwil-Staffeln
 Mo 8.00-11.00, 13.30-16.00, 056 631 13 63
 pfarramt@kirche-hermetschwil.ch

web Hermetschwil-Staffeln



April von 9 bis 12 Uhr, laden wir alle Kinder in Begleitung einer erwachsenen Person ein, im Werkhof die Palmbäume zu binden. Die Herstellung erfolgt unter fachkundiger Anleitung der Gestaltungsgruppe. Für ein Znüni ist gesorgt. An-oder Abmeldung für die 1. - 6. Klassen bis am 4. April bei Judith Hilfiker, 076 418 89 06, judith.hilfiker@sunrise.ch. An Palmsonntag feiern wir den Gottesdienst um 10 Uhr. Beginn im Kirchenhof vor dem Haupteingang mit der Palmsegnung.

Zur Vorbereitung können die Palmblätter am Mittwoch, 9. April ab 18 Uhr, bei Judith Hilfiker, Schulhausstrasse 1 in Staffeln abgeholt werden.

Palmsonntagsgottesdienst

An Palmsonntag laden wir um 10 Uhr ein zur Eucharistiefeier mit Palmsegnung vor dem Kircheneingang.

Kreuzweg mit Stationen

Zu Fuss gehen wir an verschiedene Stationen im Dorfteil Hermetschwil. Dabei wird der Kreuzweg, den Jesus gegangen ist, auch in unser heutiges Leben übertragen. Die Feier ist auch für Familien mit Kinderwagen geeignet.

Kollekteneinnahmen

Wir danken für folgende Kollekten:

19.01. Solidaritätsfond Mu/Ki	Fr. 64.25
22.01. Kloster St. Martin (Beerdigung Elsa Huwyler)	Fr. 255.40
16.02. Caritas Aargau	Fr. 79.25
16.03. Jubilate Kirchengesang	Fr. 130.65
23.03. Projekt auf den Philippinen	Fr. 384.90

Palmen binden

Palmen binden für Palmsonntag gehört zum Hermetschwiler Brauchtum. Am Samstag, 12.

Jonen – Franz Xaver

Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87
 uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

056 634 33 04
 Weingasse 4, 8916 Jonen
 Di ganzer Tag, Do Vormittag
 kath-pfarramt@pfarrei-jonen.ch

Web Jonen



person ihre Palmbäumchen binden und verzieren. Bitte bringen Sie Äpfel und/oder Orangen, eine Gartenschere und Gartenhandschuhe mit, wenn vorhanden auch Buchs. Bäumchen und alles, was es sonst noch braucht, stehen zur Verfügung. Für eine Zwischenverpflegung wird gesorgt. Anmeldung bis 4. April an das Pfarreisekretariat, kath-pfarramt@pfarrei-jonen.ch.

Gottesdienst zum Palmsonntag



Im Palmsonntags-Gottesdienst werden die schön geschmückten Palmen gesegnet. Alle sind herzlich eingeladen mitzufeiern, wenn wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnern. Gesegnete Palmzweige können nach dem Gottesdienst nach Hause mitgenommen werden.

Projekt Oberstufe

Nachtwache

Karfreitagabend zusammen erleben

Am Karfreitag, 18. April treffen sich die Jugendlichen um 19.30 Uhr bei der Pfarrkirche Jonen und spazieren mit Fackeln zur Kapelle Jonental. Dort gibt es Spiele, besinnliche Impulse, Zusammensein am Lagerfeuer und ein Dessert. Der Anlass endet um 23.00 Uhr wieder bei der Pfarrkirche Jonen.

Anmeldung bis 15. April bei Claudio Gabriel

Palmenbinden

Am Samstag, 12. April um 09.00 Uhr können die angemeldeten Kinder mit ihrer Begleit-

Lunkhofen – St. Leodegar

Ansprechperson

Pfarrreiseelsorger Claudio Gabriel

056 634 11 39

claudio.gabriel@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Chileweg 3

8917 Oberlunkhofen

Di, Mi, Do, Fr 8.30-11.30

056 634 11 38

kath.pfarramt.lunkhofen@bluewin.ch

Web Lunkhofen



lunkhofen / 11.15 Uhr Kapelle Rottenschwil. Nach Palmsonntag liegen in unseren Kirchen und Kapellen gesegnete Palmzweige und Äpfel bereit. Diese dürfen gerne nach Hause mitgenommen werden. Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht in die Kirche kommen kann, darf sich auf dem Pfarramt Lunkhofen melden. Gerne bringen wir Ihnen auch Palmzweige oder Äpfel nach Hause.



send Apéro und Ostereier-Tütschen mit Möglichkeit zum Grillieren (Wurst selber mitbringen) auf dem Kirchplatz.

Beginn des Gottesdienstes ist auf dem Kirchplatz Oberlunkhofen beim Osterfeuer.

Herzliche Einladung zu diesem besinnlichen und gemeinschaftlichen Erlebnis.

Ostersonntag, 20. April Festgottesdienst mit Jugendband

Um 9.30 Uhr feiern wir in der Pfarrkirche Oberlunkhofen einen Oster-Festgottesdienst. Eine Jugendband wird in diesem Gottesdienst mitwirken. Sie haben zusammen schöne Lieder eingeübt und werden diese im Gottesdienst aufführen. Auch Urs-Beat Badertscher (Orgel), Martin Nietlispach (Euphonium) und Christian Alpiger (Piano) sind dabei.

Vortrag über Einsamkeit

Freitag, 4. April, 19:30 Uhr, Kirche Arni

Herzliche Einladung zu diesem interessanten Vortrag mit anschliessender Diskussion. Einsamkeit ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Frau Naima Ferrante referiert zu diesem Thema. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

Karfreitag, 18. April

Um 9.30 Uhr findet in Islisberg eine Kreuzweg-Andacht statt.

Um 15 Uhr ist in der Pfarrkirche Oberlunkhofen die traditionelle Karfreitagsliturgie mit dem Kirchenchor.

Das Glockengeläute über Ostern ist speziell. Am Karfreitag schweigen unsere Kirchenglocken bis zur Osternachtfeier (Leiden Jesu, sein Tod und Grablegung) und die revidierte «Rätsche» kommt in der Zeit von Karfreitag/Karsamstag zum Einsatz. Beim Gloria in der Osternacht wird das Schweigen durch das Läuten aller Glocken wieder aufgehoben.

Rückblick: Volkstümlicher Gottesdienst

Am Sonntag, 16. März spielte das Ländlertrio «Echo vom Horben» im Gottesdienst in Oberlunkhofen. Mit ihrer Musik und ihrem Gesang begeisterten sie die Besucher/innen.



Pfarreikaffee

Nach dem Werktagsgottesdienst vom Dienstag, 8. April in der Pfarrkirche Oberlunkhofen findet wiederum unser Pfarreikaffee im Pfarrsali statt. Herzliche Einladung!

Palmsonntag: Gesegnete Palmzweige und Äpfel

Am Sonntag, 13. April feiern wir Familiengottesdienste zum Palmsonntag: 8.15 Uhr Kapelle Islisberg / 9.30 Uhr Pfarrkirche Ober-

Karsamstag, 19. April Osternacht

Um 21 Uhr stimmungsvolle Osternachtfeier mit dem Kirchenchor Lunkhofen. Anschlies-

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Zufikon – St. Martin

Ansprechperson

Pfarreiseelsorgerin Claudia Pedolin
076 361 48 54
claudia.pedolin@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Bachstrasse 20, 5621 Zufikon
056 633 14 85
Mo, Mi, Do 8.30-11.30
sekretariat@pfarreizufikon.ch

Web Zufikon



Versöhnungsfeier – Beichtgelegenheit

Sich mit Gott versöhnen, mit seinem Leben wieder ins Reine kommen, neue Perspektiven entdecken - diese Chance bietet sich im Angebot der Versöhnungsfeier am Dienstag, 15. April um 19 Uhr.

Es besteht auch die Möglichkeit zur persönlichen Beichte am Dienstag, 8. April von 18-19 Uhr und am Mittwoch, 16. April von 19-20 Uhr. Für ein persönliches Beichtgespräch können Sie sich auch telefonisch bei Kaplan F.X. Amrein melden.

Rosenaktion

An der diesjährigen Rosenaktion wurden weniger Rosen verkauft als noch im Vorjahr. Der Erlös von 571.10 Franken kommt den kirchlichen Hilfswerken «Fastenaktion» und «Brot für alle» zugute. Ein herzliches Dankeschön an alle, die Rosen gekauft und an alle Kinder und Jublaleitenden, die sie verkauft haben.

Jassnachmittag

Am Montag, 7. April um 14 Uhr wird im Dach des Pfarreizentrums wieder gejast.

Palmen binden

Am Samstag, 12. April um 13.30 Uhr werden vor der Scheune von Albert Karli wieder Palmen für den Palmsonntag gebunden. Kleine Kinder können Körbchen mit Palmzweigen und Äpfeln schmücken. Stechpalmen, Äpfel und Werkzeug sind vorhanden. Bitte Gartenhandschuhe, Sackmesser, Bänder und allenfalls Körbchen selber mitbringen.

Bäume zum Palmen binden können bis am Montag, 7. April im Sekretariat bestellt werden.

Im Familiengottesdienst vom Palmsonntag, 13. April um 10 Uhr werden wir gemeinsam die Palmen segnen. Gesegnete Palmzweige dürfen nach dem Gottesdienst mit nach Hause genommen werden.

Sommerlager der Jubla

Vom 5.-12. Juli fährt die Jubla ins Lager. «Auf den Spuren des Ballon Baron» werden die Jugendlichen eine spannende Woche verbringen. Flyer mit näheren Informationen werden in der Schule verteilt, liegen in der Kirche auf oder können auf unserer Webseite heruntergeladen werden. Anmeldeschluss ist der 27. April 2025.

Der Infoanlass für die angemeldeten Kinder und deren Eltern findet am Mittwoch, 11. Juni um 18 Uhr statt.



Wandern mit dem Martinstreff

Achtung neues Datum!

Am Mittwoch, 9. April wandern wir im Surbtal von Tegerfelden nach Lengnau. Wieder folgen wir einem kleinen Flüsschen, der Surb. Das Surbtal hat einen wichtigen geschichtlichen Hintergrund, durften sich Juden über lange Zeit nur in den beiden Dörfern Endingen und Lengnau niederlassen, wovon Spuren noch heute sichtbar sind.

In Unterendingen verlassen wir die Surb und nehmen den Aufstieg zum Höhenweg in Angriff. Ein schöner Picknickplatz lädt zum Bräteln ein. Nach dem Essen geht's am Jüdischen Friedhof vorbei ins Tal und mit dem Postauto nach Lengnau. Stöcke empfohlen.

Bremgarten ab: 8.34 Uhr Richtung Dietikon. Bitte anmelden bei Renate Schüepp, 056 633 09 79.

Gottesdienste

Samstag, 5. April

- 11.00 Bremgarten, Stadtkirche
Taufe von Gioia Mara Ganarin
(Andreas Bossmeyer)
- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper
- 18.00 Jonen, Pfarrkirche
Gedengottesdienst - Wortgottesfeier mit Kommunion

(Andreas Bossmeyer), Kollekte:
Fastenaktion,
Jahrzeitgedenken für Martha
Zimmermann-Weiss und Martin
Zimmermann-Baumgartner

Sonntag, 6. April

- 10.30 Bremgarten, St. Josef-Stiftung
Gottesdienst (Corinne Dobler,
Steven Lardelli)

- 10.30 Bremgarten, Stadtkirche
Ökumenischer Gottesdienst zur
Fastenzeit (Andreas Bossmeyer,
Ruedi Bertschi), Kollekte: Projekt
der Kolping, anschl. Suppenmit-
tag im Pfarreizentrum St. Clara
- 11.15 Lunkhofen, Ökum. Kirche Arni
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudia Pedolin)
JZ für Anna Rütimann-Fischer;
JZ für Balthasar und Elisabeth
Küng-Rütimann und Tochter Elise

Küng; JZ für Elisa Rütimann
Kollekte: Fastenaktion

- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gottesdienst der Pilgergruppe
(Richard Strassmann)
15.00 Zufikon, Emauskapelle
Rosenkranz
16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gesungene Vesper

Montag, 7. April

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Dienstag, 8. April

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier (F. X. Amrein)
anschl. Kaffeerunde
18.00 Zufikon, Pfarrkirche
Beichtgelegenheit (F. X. Amrein)

Mittwoch, 9. April

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
19.00 Jonen, Pfarrkirche
Versöhnungs- und Bussfeier
(Franz Xaver Amrein)

Donnerstag, 10. April

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
09.00 Zufikon, Emauskapelle
Eucharistiefeier (F. X. Amrein)

Freitag, 11. April

- 09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
20.15 Bremgarten, Stadtkirche
Kreuzwegandacht der italieni-
schen Mission (Luigi Talarico)

Samstag, 12. April

- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper
17.15 Bremgarten, Stadtkirche
Gedenkgottesdienst - Eucharis-
tiefeier (A. Bossmeyer, F. X.
Amrein), Kollekte: Fastenaktion
Dreissigster für Hildegard
Fischer-Kaufmann, Heidi Kron-
steiner, 1. Jahrszeitgedenken für
Julius Bucher, Jahrszeitgedenken
für Klara Bucher-Leuch, Josef
und Bertha Buchmann-Brumann,
Eugen und Elisabeth Bürgisser-
Jacob, Christina Nellessen-Bürg-
isser, Herbert und Stefanie Gmür-
Hauke, Marie und Jakob Hertach-
Strebel, Alois und Maria Koch-
Paulitsch, Josy und Robert
Martin-Huber, Franz Melliger,
Silvana Rey und Ursula Zmoos,

Kurt und Alice Russenberger-
Stöcklin und Erich Russenberger-
Oggenfuss, Ernst Schriber-Trox-
ler, Agnes Maria Steuer, Martha
und Georg Utz-Hafner, Jakob und
Lina Wetli-Hüsser

Sonntag, 13. April

- Palmsonntag
08.15 Lunkhofen, Kapelle Islisberg
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudio Gabriel) - Palmsegnung
09.30 Lunkhofen, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudio Gabriel) - Palmsegnung
Martin Nietlispach (Euphonium)
Dreissigster für Verena Staubli;
JZ für Elisabeth und Max Meier-
Allemann; JZ für Beatrice Gumann
10.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Familiengottesdienst zum
Palmsonntag - Eucharistiefeier
Franz Xaver Amrein
10.00 Jonen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier zum Palmsonntag
(Uche Iheke)
10.00 Zufikon, Pfarrkirche
Familiengottesdienst (Claudia
Pedolin), mit den Erstkommunikan-
ten, Segnung der Palmen
10.15 Bremgarten, Stadtkirche
Palmsegnung vor der St. Anna-Ka-
pelle, anschl. Wortgottesfeier mit
Kommunion in der Kirche (Andreas
Bossmeyer), mit Bläserensemble
SMB und Vivida Chor
11.15 Lunkhofen, Kapelle Rottenschwil
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudio Gabriel) - Palmsegnung
15.00 Zufikon, Emauskapelle
Rosenkranz
16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gesungene Vesper

Montag, 14. April

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Dienstag, 15. April

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudio Gabriel)
19.00 Zufikon, Pfarrkirche
Versöhnungsfeier
(Franz Xaver Amrein)

Mittwoch, 16. April

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
19.00 Zufikon, Pfarrkirche
Beichtgelegenheit (F. X. Amrein)

Donnerstag, 17. April

- 07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
19.00 Jonen, Pfarrkirche
Abendmahlfeier mit Erstkommuni-
kant/innen von Jonen und
Lunkhofen, Kreuzlisegnung (Uche
Iheke mit Claudio Gabriel), Musik:
Martin Nietlispach (Euphonium)
und Jürg Hirt (Orgel)
19.00 Zufikon, Pfarrkirche
Abendmahlsmesse mit den
Erstkommunikanten von Zufikon
und Bremgarten (A. Bossmeyer,
C. Pedolin, F. X. Amrein), anschl.
Möglichkeit zur stillen Anbetung

Freitag, 18. April

- Karfreitag
09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse
09.30 Lunkhofen, Kapelle Islisberg
Kreuzweg-Andacht (C. Gabriel)
14.00 Hermetschwil
Kreuzweg im Dorfteil Hermet-
schwil (C. Kempfer, S. Wietlisbach)
15.00 Bremgarten, Stadtkirche
Karfreitagssliturgie (Andreas
Bossmeyer), mit der Schola
Gregoriana Bremgartensis
15.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Karfreitagssliturgie (Uche Iheke)
mit dem Kirchenchor Lunkhofen

Unsere Taufen

Gioia Mara Ganarin, Bremgarten

Unsere Verstorbenen

Marie Duss-Hartmann, Bremgarten,
1930, † 22. März; Othmar Borner,
Bremgarten, 1944, † 18. März; Rolf
Zeugin, Bremgarten, 1939 † 27. März;
Walter Gmür, Zufikon, 1934, † 19. März;
Rolf Wertli, Zufikon, 1956, † 26. März

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Pastoralraum am Mutschellen

Editorial

Was ist der Palmsonntag und welche Tradition kennen wir hier?

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, auch die heilige oder stille Woche genannt. Das Matthäus-Evangelium berichtet von jubelnden Volk, das den Einzug Christi in Jerusalem feierte. Kleider wurden auf der Strasse ausgebreitet und grünes Laub darauf gestreut. Es waren Palm- und Ölzweige, beides alte Symbole: die ersten galten als Zeichen des Sieges über den Tod, die zweiten waren ein Zeichen für den Frieden. Da bei uns weder Palmen noch Ölbäume wachsen, wurden sie durch Stechpalmen, Buchs, Thuja etc. ersetzt. Die Äpfel sind das Symbol der Fruchtbarkeit. Wegen ihrer Kugelgestalt versteht man sie auch als Sinnbild für die Ewigkeit.

Die Tradition der Palmen an Palmsonntag ist in unserem Pastoralraum verschieden. In Bergdietikon nimmt man ein Stange und bindet die Zweige daran. Während in den anderen Orten eine Tanne entastet und verziert wird. In Oberwil-Lieli werden die Palmen auf einem Bauernhof angefertigt, während an den anderen Orten beim Pfarrzentrum gebastelt wird. In Rudolfstetten sind fast alle und fast nur Erstkommunionkinder am Basteln. Sie verschönern den Giebel mit farbigen Papierrosen. In Berikon werden je nach Alter der Kinder Körbchen geschmückt, Palmkranz oder Palmen gebastelt.

Schön, dass dieser Brauch hier noch so lebt, das gefällt mir und ich hoffe Sie unterstützen ihn auch!

Martin von Arx

Krankensalbungen

In unserem Pastoralraum werden an folgenden Daten Eucharistiefeiern mit dem Sakrament der Krankensalbung angeboten:
Oberwil-Lieli: Di 8.4. um 8.30 Uhr
Berikon: Mi 9.4. um 8.30 Uhr
Eggenwil: Do 10.4. um 9 Uhr
Bergdietikon: Do 10.4. um 19 Uhr
Rudolfstetten: Fr 11.4. um 8.30 Uhr

Hoher Donnerstag

Für Alt und Jung wird am Hohen Donnerstag um 19 Uhr in der Kirche Berikon eine Abendmahlsmesse als Familiengottesdienst mit Fusswaschung für alle Pfarreien im Pastoralraum angeboten.

Kontakte

Pastoralraumleiter

Michael Jablonowski, 044 740 33 16

Leitender Priester

P. Martin K. Igboko, SMMM, 079 699 28 36

Fachverantwortlicher Katechese

Martin von Arx, 079 350 57 06

Pfarrreiseelsorgerin i.A.

Dr. Angela Monachese, 078 402 54 53

Sozial-pastorale Animation

Jaime Armas, 078 934 12 72

Berikon-Friedlisberg / Rudolfstetten-Bergdietikon St. Mauritius / Christkönig

Mo – Fr 7.30 – 11.30 Uhr

056 633 88 64

pfarramt.berikon@kathmutschellen.ch

Oberwil-Lieli St. Michael

Mo 13.30 – 17.00 / Fr 8.30 – 12.00 Uhr

056 633 14 61

pfarramt.oberwil-lieli@kathmutschellen.ch

Eggenwil-Widen St. Laurentius

Di, Do 8.30 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr

Fr 13.30 – 17.00 Uhr

056 633 19 92

pfarramt.widen@kathmutschellen.ch

Beichtgelegenheit für alle Pfarreien:

Melden Sie sich bitte bei Pater Martin.

Webseite: www.kathmutschellen.ch



Katholische
Kirche am
Mutschellen

Familienkreuzweg

Am Karfreitag findet in Widen ein Kreuzweg für Kinder und Familien aus dem gesamten Pastoralraum statt. Beginn um 10 Uhr vor der Bruder Klaus Kirche Widen; die Stationen sind unterwegs im Freien.

Buss- und Versöhnungsfeier

Am Karfreitag um 10.30 Uhr wird in der Kirche Berikon für alle Pfarreien unseres Pastoralraumes eine Bussfeier mit anschliessender Beichtgelegenheit angeboten.

Ostereiersuche und Familienpicknick

Mit einer Ostereiersuche rund um die Kapelle Hasenberg und einem Familienpicknick dürfen Familien dies in besonderer Weise am Ostermontag ab 14 Uhr erleben. Es braucht keine Anmeldung; es wird darum gebeten für das Picknick Speis und Trank mitzubringen.



Kollekten

5./6. April: Fastenaktion
12./13. April: Fastenaktion

BERIKON-FRIEDLISBERG

Unsere Verstorbenen

Erika Groth-Intrass (*1951) starb am 11. März. Die Beisetzung fand am 18. März statt. Der gütige und barmherzige Gott schenke ihr die Erfüllung seiner Verheissung des ewigen Lebens.

Moritzentreff – Wandergruppe

Mittwoch, 9. April, Wanderung Erlen - Amriswil (Madame Bluescht), Wanderzeit 3 Std., Wanderleitung Hanspeter Thürlemann.

Palmenbinden und Körbeschmücken

Im Hinblick auf den Palmsonntag, an dem wir den Einzug Jesu in Jerusalem feiern, laden wir herzlich zu einem Gestaltungstag im Pfarreizentrum Berikon ein: Samstag, 12. April, 13.30–15.00 Uhr: – 3. Klasse: Palmringe binden – 4.–6. Klasse: Palmen gestalten; Sonntag, 13. April, ab 8.45 Uhr: – Kindergarten bis 2. Klasse: Körbchen schmücken (bitte Körbchen mitbringen!) Gemeinsam bereiten wir diesen besonderen Tag vor und feiern ihn in Freude. Wir freuen uns auf euch!

Familiengottesdienst mit Palmweihe

Am Palmsonntag, 13. April, um 9.30 Uhr, gedenken wir dem Einzug Jesu in Jerusalem. Gemeinsam feiern wir ihn als unseren König, der Frieden und Segen in die Welt bringt. Wie einst das Volk Israel rufen auch wir: «*Hosanna!*» und jubeln ihm zu.

Ostern Kirchenchor

Der Kirchenchor singt im Ostergottesdienst am 20. April um 10 Uhr Ausschnitte aus der Messe in C (Grosse Credo-Messe) KV 257 von Wolfgang Amadé Mozart mit Unterstützung von Nicole Hitz (Sopran), Simone Hofstetter (Alt), Jan Hofstetter (Tenor), Pascal Hüppi (Bass), Ravena de Carvalho (Violine 1), Eoin Ducrot (Violine 2), Jonas Willimann (Cello), Nicky Schmidli und Jean-Baptiste Drennan (Oboen) und Barbara Bohnert (Orgel).

Rückblick Spaghettata

Im Rahmen der Fastenaktion 2025 organisierte das Pfarreiforum St. Mauritius Berikon erstmals eine Spaghettata anstelle des Suppentages. Die Frage, ob das neue Format Anklang finden würde, wurde schnell beantwortet:

Über 80 Gäste fanden nach dem feierlich vom «Echo vom Hasenberg» umrahmten Gottesdienst den Weg ins Pfarreizentrum.

Die Spaghetti fanden grossen Zuspruch – viele holten sich Nachschlag – und auch das Dessertbuffet sowie die Getränketheke, betreut von der Jubla, trugen zum gelungenen Anlass bei. Dank dem Engagement aller Beteiligten wurde der Anlass ein voller Erfolg. Der Erlös kommt der Fastenaktion zugute.

Ein herzliches Dankeschön für die zahlreichen positiven Rückmeldungen, die Besuche und Spenden!

RUDOLFSTETTEN

Gebet für den Frieden

Dienstag, 8. April, 19 Uhr in der Kirche.

Palmbinden

Die Erstkommunionkinder mit ihren Eltern treffen sich am Palmsamstag, 12. April, von 9 Uhr bis ca. 10.45 Uhr zum Palmbinden. Am Sonntag treffen sich die Kinder um 9.15 Uhr vor dem Pfarreizentrum.

Calimero Secondhand-Shop

Frühlingszeit – Kinderkleiderzeit!

Der Frühling ist da – Zeit für frische Outfits für eure Kleinen! In unserer Kinderkleiderbörse Calimero in Rudolfstetten findet ihr eine grosse Auswahl an schönen, modernen und gut erhaltenen Kinderkleidern (bis Grösse 152) sowie Schuhen (bis Grösse 39). Wir führen auch Kleinkinderartikel sowie viele Spiele für drinnen und draussen für die ganze Familie. Geöffnet haben wir jeweils dienstags von 9 – 11 Uhr und donnerstags von 15 – 17 Uhr. Nachhaltig shoppen & Gutes tun! Warum neu kaufen, wenn es tolle Secondhand-Mode gibt? Mit jedem Kauf helft ihr, Ressourcen zu schonen und die Wegwerfgesellschaft zu durchbrechen. Zudem unterstützen wir mit dem Erlös viele gemeinnützige Projekte.

Am richtigen Ort ist im Calimero auch die zu klein gewordene Garderobe deines Nachwuchses. Diese nehmen wir in Kommission und verkaufen sie für dich. Erkundige dich unverbindlich in der Kleiderbörse oder online unter www.kids-secondhand.ch nach den Bedingungen.

Mithelfen & Teil unseres Teams werden Unser ehrenamtliches Team freut sich über Unterstützung! Hast du Lust mitzumachen? Melde dich via E-Mail info@kids-secondhand.ch oder direkt vor Ort. Wir freuen uns auf dich und dein Mitwirken!

Team Calimero

BERGDIETIKON

Tod in unserer Mitte

Armin Bilger (*1943) starb am 8. März und wurde am 21. März beigesetzt.
Barbara Häuptli-Kasperek (*1931) starb am 9. März und wurde am 18. März beigesetzt.
Der Herr vollende an ihnen, was er in der Taufe begonnen hat. Die trauernden Angehörigen tröste der Herr durch die Hoffnung auf ein Wiedersehen in seinem Reich.

Palmenbinden

Am 12. April werden im Pfarreizentrum Bergli von 9 bis 12 Uhr Palmen und Palmkränze gebunden und Körbchen geschmückt. Zu diesem Tag sind alle Kinder mit ihren Eltern herzlich eingeladen. Wer Lust hat, ein Körbchen, einen Kranz oder eine Palme zu gestalten, kann sich noch bis zum 2. April bei Michael Jablonowski anmelden.

Pastatag

Bergdietikon darf auf einen erfolgreichen Pastatag zurückblicken. Ein eindrücklicher Gottesdienst und das anschliessende Pastaessen haben die Gemeinschaft gestärkt und über diese hinaus gewirkt. Mit einem Reinerlös von

gesamthft Fr. 726.90 konnten Projekte der diesjährigen Fastenkampagne von HEKS und Fastenaktion unterstützt werden.

OBERWIL-LIELI

Rückblick Suppentag

Der ökumenische Gottesdienst und der Suppenzmittag am 16. März im MZR Kindergarten Oberwil waren ein schönes Gemeinschaftserlebnis. Insgesamt wurden Fr. 580 gespendet, die für die diesjährige Kampagne von Fastenaktion und HEKS bestimmt sind. Herzlichen Dank an die Religionskinder fürs Mitgestalten, die Jugendrunde fürs Aufstellen und Servieren, Lukas Emmenegger und Pietro Tironi fürs Kochen und vielen mehr.

Palmen binden

Am Samstag, 12. April vormittags findet für die **angemeldeten Familien** das traditionelle Palmenbinden bei Familie Kaufmann in Oberwil-Lieli statt. Bei schönem Wetter wird im Anschluss Wurst und Brot spendiert. Die Religionskinder wurden direkt eingeladen.
Am Sonntag, 13. April um 10 Uhr werden in der Kirche die Palmen in einem Familiengottesdienst gesegnet.

EGGENWIL-WIDEN

Der Tod in unserer Mitte

Maria Müller-Lüpold (*1948) starb am 24. März, die Beisetzung findet am 4. April in Widen statt. Der gütige Gott schenke der Ver-

storbenen das ewige Leben und den Angehörigen Trost.

Palmenbauen

Am Palmsonntag, 13. April um 11 Uhr in der Kirche Widen möchten wir mit Palmen und Zweigen Jesus begrüßen und gemeinsam Gottesdienst feiern.

Treffpunkt für das Herstellen von Palmen: Samstag, 12. April um 13.30 Uhr vor dem Pfarreisaal Widen. Es würde uns freuen, wenn auch du dabei wärst mit einem Erwachsenen, der beim Palmenbau mithilft. Anweisungen zum Palmenbauen werden gegeben.

Bitte mitbringen: ca. 10 Äpfel und/oder Orangen, farbige Bändeli, Rebschere, Handschuhe. Für Buchs, Stechpalmen und Lorbeer sind wir dankbar. Bitte bis am 11. April auf dem Parkplatz des Pfarreizentrum Widen deponieren. Eine Anmeldung für den Palmenbau bitte bis am 4. April an das Pfarramt Eggenwil-Widen (unbedingt erforderlich).

Kollektenergebnisse Oberwil-Lieli

Herzlichen Dank für Ihre Spenden von

Januar bis März:	
Epiphanieopfer	102.00
Cartons du Coeur	139.00
Caritas Aargau	178.00
Jubilate - Chance Kirchengesang	66.00
Pfarreicaritas - Antoniuskasse	156.00
Philipp Neri Stiftung	80.00
Beerdigungskollekten:	
Haus Morgenstern	1059.00
Stiftung für das cerebral gelähmte Kind	646.00
Stiftung Theodora	812.00

Gottesdienste

Samstag, 5. April

- 17.00 Kath. Kirche Rudolfstetten
Eucharistiefeier - zweisprachiger Gottesdienst
Don Luigi Talarico, Michael Jablonowski
- 18.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko

Sonntag, 6. April

- 09.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
- 11.00 Kath. Kirche Widen
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
- Montag, 7. April
- 10.00 Kath. Kirche Eggenwil
Rosenkranzgebet

Dienstag, 8. April

- 08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Eucharistiefeier mit Krankensalbung
Pater Martin Kelechi Igboko
- 17.00 Kath. Kirche Berikon
Rosenkranzgebet
- 19.00 Kath. Kirche Rudolfstetten
Gebet für den Frieden
Marie Eve Morf

Mittwoch, 9. April

08.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung
Pater Martin Kelechi Igboko

Donnerstag, 10. April

09.00 Kath. Kirche Eggenwil
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung
Pater Martin Kelechi Igboko
19.00 Pfarreizentrum Bergdietikon
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung
Pater Martin Kelechi Igboko,
Michael Jablonowski

Freitag, 11. April

08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung
Hans-Peter Schmidt
10.00 Alterszentrum Burkertsmatt
Widen
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung
Pater Martin Kelechi Igboko
17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Rosenkranzgebet

Samstag, 12. April

17.00 Kath. Kirche Rudolfstetten
Eucharistiefeier - italienischspra-
chiger Gottesdienst
Don Luigi Talarico
18.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Eucharistiefeier mit Palmweihe
Hans-Peter Schmidt, Michael
Jablonowski, Gertrudes Droux

Sonntag, 13. April

Palmsonntag
09.30 Kath. Kirche Berikon
Familiengottesdienst mit Palmwei-
he
Pater Martin Kelechi Igboko,
Claudia Perazza-Alemanni
09.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Wort- und Kommunionfeier mit
Palmweihe
Angela Monachese, Gertrudes
Droux
10.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Familiengottesdienst mit Palmwei-
he
Martin von Arx
11.00 Kath. Kirche Widen
Eucharistiefeier mit Palmweihe
Pater Martin Kelechi Igboko

Montag, 14. April

10.00 Kath. Kirche Widen
Rosenkranzgebet
19.00 Kath. Kirche Widen
Kontemplation

Dienstag, 15. April

08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
anschliessend Chilekafi
17.00 Kath. Kirche Berikon
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. April

08.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko

Donnerstag, 17. April

10.00 Alterszentrum Burkertsmatt
Widen
Ökumenischer Gottesdienst
Pater Martin Kelechi Igboko,
Maria Trost
19.00 Kath. Kirche Berikon
Abendmahl-Gottesdienst als
Familiengottesdienst mit Fusswa-
schung
Pater Martin Kelechi Igboko,
Team, Claudia Perazza-Alemanni
anschliessend Ölbergwache

Freitag, 18. April

Karfreitag
10.00 Kath. Kirche Widen
Familienkreuzweg
Angela Monachese, Martin von
Arx
10.30 Kath. Kirche Berikon
Bussfeier
Pater Martin Kelechi Igboko
anschliessend Beichtgelegenheit
15.00 Kath. Kirche Berikon
Liturgie vom Leiden und Sterben
Jesu Christi
Pater Martin Kelechi Igboko
15.00 Kath. Kirche Eggenwil
Liturgie vom Leiden und Sterben
Jesu Christi
Michael Jablonowski, Gruppe
miteinander feiern
17.00 Kath. Kirche Widen
Kreuzweg
Die Männergruppe unseres
Pastoralraums lädt zu einem
besonderen Kreuzweg ein. Im
Zentrum steht die Verbindung
zwischen dem Leidensweg Christi

und den Lebenssituationen der
Menschen heute. Die Feier bietet
Raum zur Reflexion, musikalische
Begleitung.

Jaime Armas, Männergruppe,
Gordana Kekenovska Kolarov,
Sopranistin

17.00 Kath. Kirche Rudolfstetten
Liturgie vom Leiden und Sterben
Jesu Christi
Michael Jablonowski
anschliessend Gebetswache

Veranstaltungen

Montag, 7. April

14.00 Pfarreizentrum Widen
Lesekreis
Wir lesen das Buch «Die Liebe an
miesigen Tagen» von Ewald Arenz.

Dienstag, 8. April

19.30 Pfarreizentrum Berikon
Kirchenpflege-Sitzung

Samstag, 12. April

09.00 Hof der Familie Kaufmann
Palmenbinden
auf dem Hof der Familie Kaufmann
09.00 Rudolfstetten Vorplatz Pfarrei-
zentrum
Palmbinden
13.30 Pfarreizentrum Berikon
Palmen schmücken 4./5. Klasse
13.30 Pfarreizentrum Berikon
Palmenkranz binden 3. Klasse
13.30 Pfarreizentrum Widen
Palmenbinden

Sonntag, 13. April

08.45 Pfarreizentrum Berikon
Körbchen schmücken

Freitag, 18. April

09.00 Rudolfstetten FraueBaum
FrauenWandern
Treffpunkt: FraueBaum, Picknick
mitnehmen. Anmelden an:
m.oggenfuss@bluemail.ch 079 501
52 11

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Agenda

Veranstaltungen

Fahrwanger Krippenlandschaft

Di 1.4. bis So 1.6. Sonderausstellung zu Jesus – Sein Leben von Geburt bis Tod und Auferstehung. Termine nach Absprache. Anmeldung erforderlich: info@wolfsbuecherhoehle.com, T 043 333 97 67, www.krippenlandschaft.ch

«Café Goodbye»

So 6.4., 15 bis 17 Uhr. Gesundheitszentrum Süssbach, Raum Gusto, Fröhlichstr. 9, Brugg. Austausch über den Tod und das Sterben. Ohne Anmeldung. Impuls und Gespräch mit Anke Zinzius, Leitende Ärztin am Süssbach Pflegezentrum.

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 7.4., 18 Uhr. Museum, Städtli 35, Aarburg. «Componieren – meine einzige Freude und Passion.» Referent: Alois Koch, Luzern. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studenten kostenlos. Auskunft: schweizer@mozartweg, T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

«Die Passion»

Di 15.4., 19 Uhr. Kath. Kirche Erlinsbach/SO. Der Chilechor mit Gastsängern/innen lädt zur Besinnung des Leidens Christi ein. Erzähler: Ernst Fiechter; Orgel: Gaudenz Tschärner; Leitung: Madeleine Šprtová.

Der Vorhang ist zerrissen

Fr 18.4., 9.30 Uhr bis Sa 19.4., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Im Schweigen verbringen wir Karfreitag und Kar Samstag mit Impulsen, Gedichten, Ritualen und einer einfachen Liturgie. Leitung: Monika Hungerbühler. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Ostern erleben – einmal anders

Fr 18.4., 16 Uhr bis So 20.4., 13 Uhr. Propstei Wislikofen. Vom meditativen Karfreitag bis hin zum erneuernden Ostersonntag den Alltag für eine Weile hinter sich lassen.

Leitung: Gerda Imhof. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Pilgern auf Segenswegen

So 27.4. Tagespilgern. Treffpunkt: Kath. Kirche Frick. Schweigend pilgern wir Richtung Herznach und weiter nach Zeihen, wo wir uns mit Kaffee und Dessert verwöhnen lassen, bevor wir mit dem Bus zurück nach Frick fahren. Auskunft/Anmeldung/Leitung: Monika Ender, Katechetin, T 079 667 65 10, www.pilgern-auf-segenswegen.ch

Die zweite Halbzeit entscheidet

Mi 30.4., 19.30 bis 21 Uhr. «Treffpunkt», Rheinfelden. Männer ab 40 sprechen über Leben, Glück, Spiritualität, Philosophie... in der zweiten Halbzeit des Lebens. Organisation: Florian Piller, Bernhard Lindner. Anmeldung: florian.piller@pfarrei-rheinfelden.ch

Besuchsdiensttagung

Fr 9.5., 9 bis 17 Uhr. Haus der Ref. Landeskirche, Stritengässli 10, Aarau. Wenn wir Menschen begegnen und ihnen zuhören, dann hören wir Geschichten, die das Leben schrieb. Referenten: Peter Michalik und Samuel Steiner. Organisation: Karin Grösser, Alois Metz. Anmeldung bis 25.4.: T 062 838 00 10, diakonie@ref-aargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 5. April

Wort zum Sonntag mit Theo Pindl, christkath. Pfarrer, SRF 1, 19.55 Uhr
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Büren an der Aare/BE. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 6. April

Freikirchliche Predigt mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin aus Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Muslimische Feier zum Fastenbrechen aus Volketswil/ZH. SRF 1 und Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Samstag, 12. April

Wort zum Sonntag mit Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Fischingen/TG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 13. April

Kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Marien in Lüneburg, Bistum Hildesheim. ZDF, 9.30 Uhr

Donnerstag, 17. April

Röm.-kath. Predigt mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger in Klingnau/AG. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Karfreitag, 18. April

Reformierter Gottesdienst aus Kreuzlingen. Radio SRF 2 Kultur und SRF 1, 10 Uhr

Sonntag, 20. April

Röm.-kath. Ostergottesdienst aus Münchenstein/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Reformierter Ostergottesdienst aus Belgien. SRF 1, 10 Uhr
Urbi et Orbi: Der traditionelle Ostersegen aus Rom. SRF 1, 12 Uhr
Fromme Törtchen. Der 16-jährige Zürcher Moisch Frenkel geht seit Sommer 2023 auf ein Internat in Israel. Dort fühlt er sich, seit die Hamas Israel im Oktober 2023 angriff, nicht mehr sicher. Ein Gespräch. SRF 1, 12.30 Uhr

Liturgie

Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 43,16–21; Zweite Lesung: Phil 3,8–14; Ev: Joh 8,1–11

Sonntag, 13. April

Palmsonntag (Farbe Rot – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 50,4–7; Zweite Lesung: Phil 2,6–11; Ev: Lk 22,14–23,56



Ausflugstipp

«Der Nächste, bitte!»

Der Besuch der Ausstellung «Hauptsache gesund» im Stapferhaus Lenzburg beginnt im Wartezimmer. «Der Nächste, bitte!», ruft eine Stimme die wartende Gruppe zum Termin. Auf den ersten Metern werden Puls, Atmung und die Funktion der Sinnesorgane überprüft, dann geht es ab zur Diagnose. Der obere Stock widmet sich den Behandlungsmöglichkeiten vom Placebo bis zur hochpräzisen Operation. Auf Bildschirmen können Besuchende bei verschiedenen Operationen zuschauen. Interessant, aber nichts für schwache Nerven. Nach dem Kaiserschnitt muss ich mich kurz hinsetzen; die Operation des grauen Stars und das Zahnziehen schaue ich mir lieber nicht an. An einer weiteren Station versuche ich mich selber als Chirurgin. Trotz mehrmaliger Versuche schaffe ich es nicht, die Zangen koordiniert zu bewegen und ein Stück Gummi von A nach B zu transportieren. Ich lasse mich in einen Liegestuhl fallen und lese an der Decke die Frage: «Wovon muss ich mich erholen?» «Hauptsache gesund» hat nicht die Absicht, alles zu erklären, sondern fördert den Austausch: Wie gehen wir mit Krankheit um? Wie gesund ist gesund genug? Wer bezahlt den Preis? Ein interaktiver Parcours, der auch für Kinder geeignet ist. Am Empfang können sie ein Ärztekofferchen ausleihen und damit an mehreren Stationen ein ausgeliehenes oder mitgebrachtes Plüschtier verarzten.

«Hauptsache gesund»: bis am 26. Oktober 2025 im Stapferhaus Lenzburg.

www.stapferhaus.ch

Marie-Christine Andres

Witz

Der Pfarrer kommt zufällig daher und sieht, wie Fritz und Leo raufen. Er schimpft und fragt die beiden: «Wisst ihr nicht, dass man seine Feinde lieben soll?» – «Aber, Herr Pfarrer», sagt darauf Leo, «wir sind doch nicht Feinde, sondern Freunde!»

Filmtipp

Les Barbares



Der Bürgermeister des bretonischen Städtchens Paimpont, Sébastien Lejeune, trägt seine Schärpe um die vor Stolz geblähte Brust, als er den Journalisten des lokalen Senders von der Neuigkeit erzählt: Die Paimpontais nehmen ukrainische Geflüchtete bei sich auf. Gutes tun und medienwirksam darüber sprechen! Bürgermeister Lejeune beherrscht das politische Handwerk, aber mit den Barbaren in seinem Städtchen hat er nicht gerechnet. Und damit sind nicht die Geflüchteten gemeint.

Die Geflüchteten stammen aus Syrien, und die Frauen tragen wider Erwarten kein Kopftuch, haben eine höhere Bildung genossen als viele der Paimpontais und sprechen sogar Französisch. Das weckt Scham und Neid bei der lokalen Bevölkerung, und die Geschichte hätte alle Zutaten für ein Tragödie. Aber die Figuren sind wohlwollend charakterisiert und durchschaubar. «Les Barbares» ist ein Film fürs Herz, weil jederzeit klar ist, dass die Menschlichkeit der Kompass sein muss.

Eva Meienberg

«Les Barbares», Frankreich 2024, Regie: Julie Delpy; Besetzung: Julie Delpy, Sandrine Kiberlaine, Laurent Lafitte. Kinostart: 27. März

Frühlingssynoden

Die Kirchenparlamente der Kantone Baselland und Basel-Stadt haben getagt. Die Berichte und die Ergebnisse der beiden Synoden finden Sie online auf www.lichtblick-nw.ch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Waltraud Blaurock
Bilder Vermischtes: Stapferhaus, Anita
Affentranger / Frenetic Films

Bilder letzte Seite: kHanya Litabe auf Unsplash /
Jonathunde, Wikimedia Commons

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wie werden Öle heilig?

Immer, wenn es in der Kirche ums Eingemachte geht, sind sie mit dabei: die geweihten Öle.

Bei Taufe, Firmung, Bischofs- und Priesterweihe, bei der Salbung von Taufbewerberinnen und -bewerbern und bei der Krankensalbung werden besondere Öle verwendet. Aber: Wie und wann werden diese Öle eigentlich geweiht? Das geschieht bei der Chrisammesse, die einmal im Jahr gefeiert wird. Hier kommen Infos zur Chrisammesse und zu den Ölen, die dabei geweiht werden.

Leonie Wollensack



Was bedeutet «Chrisam»?

Das Wort kommt vom griechischen $\chi\rho\acute{\iota}\sigma\mu\alpha$ (sprich: chrisma), was auf Deutsch «Salböl» bedeutet. Seinen Ursprung hat die christliche Salbung im Alten Testament. Die Könige wurden bei der Einsetzung von Priestern oder Propheten gesalbt. Im christlichen Glauben wird Jesus als der Gesalbte schlechthin angesehen, daher auch der Titel «Christus», übersetzt, «der Gesalbte».

Im Endeffekt tragen also wir alle diese Bedeutung von «Chrisam» in unserer Bezeichnung als Christinnen und Christen!

Die geweihten Öle

Chrisamöl:

Dieses Öl wird traditionell hergestellt, indem reines Olivenöl mit Duftstoffen kombiniert wird, die dafür sorgen, dass das Öl gut riecht. Welche duftenden Zusätze genau hineinkommen, ist in den verschiedenen Bischofskirchen unterschiedlich. Es kommt bei Gläubigen bei Taufe und Firmung und bei Geistlichen bei der Priester- und Bischofsweihe zum Einsatz. Aber auch bei der Weihung von Altären, Kirchenglocken und ganzen Kirchen wird es benutzt.

Öl für die Krankensalbung:
Schwerkranke Gläubige werden durch die Salbung mit diesem Öl gestärkt.

Katechumenenöl:

Das ist das Öl, mit dem die Taufbewerberinnen und Taufbewerber gesalbt werden.

Die Chrisammesse

Bei der Chrisammesse weiht der Bischof die Öle, über die wir vorhin schon etwas gelernt haben.

Ursprünglich fand diese Messe am Gründonnerstag statt, heute wird sie meistens an einem früheren Tag in der Karwoche gefeiert.

Der Bischof weiht in der Chrisammesse die heiligen Öle für sein gesamtes Bistum. Für das Bistum Basel bedeutet das: Das Öl geht an Kirchen von Kreuzlingen am Bodensee bis nach Porrentruy im Jura, von Basel an der Grenze zu Deutschland bis nach Saanen in den Berner Alpen!

An verschiedenen Stellen der Messe werden die Öle in je eigenen Handlungen geweiht. Bei der Weihe des Chrisamöls mischt der Bischof das Olivenöl mit den Duftstoffen, dann haucht er darüber – das ist die sogenannte Zuhauchung des Geistes – und spricht das Weihe-Hochgebet.

An der Messe nehmen immer viele Priester des gesamten Bistums teil, denn in dieser Messe wird auch des Priesteramts in besonderer Weise gedacht. Der Bischof lädt für diese Messe einmal im Jahr alle seine Priester ein, die an diesem Tag auch ihr Weiheversprechen erneuern.

Ein Priester mischt während der Chrisammesse das Öl mit den Duftstoffen.



Chrisammesse in unserem Bistum
Am Montag der Karwoche, am 14. April, 2025 werden Bischof Felix Gmür und Weihbischof Josef Stübi in der Stadtkirche St. Nikolaus in Frauenfeld um 10.45 Uhr die Chrisammesse feiern. Alle sind herzlich willkommen.